

„Lehrereignung frühzeitig erkennen und fördern“

Projektleitfaden (Kurzfassung)

Ziel des Projekts ist die Unterstützung von Lehramtsstudierenden bei der Reflexion über ihre persönlichen Voraussetzungen für den Lehrerberuf und bei der Umsetzung darauf gegründeter Entwicklungsschritte. Das Projekt wurde durch die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius in enger Kooperation mit der Universität Hamburg initiiert. Weitere Kooperationspartner sind das Zentrum für Lehrerbildung sowie das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg. Das Projekt baut auf den Ergebnissen der Potsdamer Lehrerstudie¹ auf. Die Bearbeitung erfolgt durch das Institut COPING (Wampersdorf b. Wien).

Konkret werden mit dem Projekt drei sich ergänzende Angebote unterbreitet:

1. Übungen für die Lehrveranstaltung „Praxisbezogene Einführung“ im 1. Semester (im Umfang von 3 bis 4 Sitzungen): In Rollenspielen, die an schulpraktische Erfahrungen der Studierenden anknüpfen, sind kommunikative Anforderungen des späteren Berufsalltags zu bewältigen. Vorrangig geht es dabei um konflikthaltige Diskussionen und Gespräche mit Schülern, mit Eltern und im Kollegenkreis. Dabei sind die Studierenden einmal als Akteure und ein anderes Mal als Beobachter gefordert. Beide Perspektiven geben den Studierenden Entwicklungsanregungen in einem Kompetenzbereich, der für den Lehrerberuf entscheidend ist.

2. Internetbasierte Anwendung des Fragebogens „Fit für den Lehrerberuf?“² zum Abschluss des Integrierten Schulpraktikums: Gestützt auf die Praktikumserfahrungen bearbeiten die Studierenden einen Fragebogen, der ein breites Spektrum lehrerspezifischer Anforderungen abbildet und zu einem noch gründlicheren Nachdenken über die persönlichen Eignungsvoraussetzungen führen soll. Die Selbsteinschätzung wird durch eine Fremdeinschätzung seitens der schulischen Mentorin/des schulischen Mentors ergänzt. Die Gegenüberstellung von Selbst- und Fremdbild, die in einem gemeinsamen Auswertungsgespräch thematisiert wird, soll der/dem Studierenden dabei helfen, die richtigen Schlussfolgerungen für weitere Entwicklungsbemühungen zu ziehen.

3. Trainingsseminar nach Absolvierung des Praktikums: Eine der praktischen Schlussfolgerungen aus den obigen Einschätzungen kann die Teilnahme an einem 5tägigen Lehrertraining sein, in dem Studierende ihre berufsrelevanten Kompetenzen stärken können. Folgende Kompetenzbereiche stehen dabei im Fokus: Gesprächsführung, Konfliktbearbeitung, systematische Problemlösung, Zeitmanagement und Umgang mit Belastungen. Das Konzept orientiert sich an dem in der Potsdamer Studie erprobten und evaluierten Trainingsmodell.³

Das gesamte Projekt wird momentan in einer Pilotstudie an der Universität Hamburg erprobt. Nach erfolgreicher Erprobung ist die Überführung in das reguläre Studium beabsichtigt. Damit das Projekt zum Erfolg wird, ist die engagierte Mitarbeit der Studierenden entscheidende Voraussetzung.

¹ Vgl. Schaarschmidt, U. & Kieschke, U. (Hrsg.) (2007). Gerüstet für den Schulalltag. Psychologische Unterstützungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. Weinheim: Beltz.

² Vgl. Herlt, S. & Schaarschmidt, U. (2007). Fit für den Lehrerberuf?! In U. Schaarschmidt & U. Kieschke (s. o.)

³ Vgl. Abujatum, M., Arold, H., Knispel, K., Rudolf, S. & Schaarschmidt, U. (2007). Intervention durch Training und Beratung. In U. Schaarschmidt & U. Kieschke (s. o.)